

## **Bildung kennt keine kommunalen Grenzen – Gemeinsam mehr Realschulplätze für Augsburg schaffen**

**CSU-Fraktion begrüßt Zusammenarbeit von Stadt, Landkreis und Schulwerk der Diözese Augsburg – Starke Partnerschaft schafft Perspektiven und entlastet bis zur Fertigstellung der Realschule in Lechhausen**

Die CSU-Stadtratsfraktion Augsburg begrüßt die gemeinsamen Anstrengungen der Stadt Augsburg, des Landkreises Augsburg und des Schulwerks der Diözese Augsburg zusätzliche Realschulplätze zu schaffen. Angesichts des steigenden Bedarfs und der aktuell fehlenden Kapazitäten ist die enge Zusammenarbeit ein wichtiges Signal für Familien in der gesamten Region.

Bereits im Mai hatte die CSU-Stadtratsfraktion mit einem Antrag die Prüfung eines zusätzlichen Realschulzugs am Standort der Bischof-Ulrich-Realschule angestoßen. Gemeinsam mit dem Landkreis Augsburg und dem Schulwerk der Diözese Augsburg sollen dort perspektivisch rund 180 zusätzliche Schulplätze entstehen.

„Bildung kennt keine kommunalen Grenzen. Entscheidend ist nicht, ob ein Schulplatz auf dem Gebiet der Stadt oder des Landkreises entsteht, sondern dass unsere Kinder die bestmöglichen Bildungschancen erhalten. Deshalb freue ich mich sehr, dass Stadt, Landkreis und Schulwerk gemeinsam Verantwortung übernehmen und an einer tragfähigen Lösung arbeiten. Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Beteiligten, die diesen Weg konstruktiv unterstützen. Das zeigt: Wenn wir gemeinsam handeln, können wir für unsere Familien viel erreichen“, erklärt Ruth Hintersberger, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und bildungspolitische Sprecherin der CSU-Stadtratsfraktion Augsburg.

## **Kirchliche Schulträger als starke Partner – Trägervielfalt als Chance**

Für die CSU-Fraktion unterstreicht die Initiative zugleich den hohen Stellenwert einer vielfältigen Schullandschaft. Staatliche, kommunale und kirchliche Schulträger ergänzen sich und leisten gemeinsam einen unverzichtbaren Beitrag zur Bildungsversorgung. Das Schulwerk der Diözese Augsburg ist seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner in der regionalen Bildungslandschaft. Die Bereitschaft, zusätzliche Schulkapazitäten zu ermöglichen, zeigt, welches Potenzial in der Zusammenarbeit unterschiedlicher Träger liegt.

„Wo junge Menschen einen Schulplatz brauchen, wollen wir als kirchlicher Träger unseren Teil beitragen. Deshalb packen wir an der Bischof-Ulrich-Realschule gern mit an, gemeinsam mit Stadt und Landkreis. So verstehe ich Trägervielfalt: Wir arbeiten zusammen, weil die Kinder uns brauchen“, betont Peter Kosak, Direktor des Schulwerks der Diözese Augsburg.

### **Stadt und Landkreis ziehen an einem Strang**

Die Herausforderungen bei der Bereitstellung ausreichender Realschulplätze betreffen die gesamte Region Augsburg. Umso wichtiger ist es, kommunale Zuständigkeitsgrenzen nicht als Hindernis zu betrachten, sondern gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

„Stadt und Landkreis Augsburg bilden einen gemeinsamen Bildungs- und Lebensraum. Viele Familien leben, arbeiten und lernen über kommunale Grenzen hinweg. Deshalb ist es richtig, dass wir auch bei der Schulentwicklung gemeinsam denken und handeln. Die Kooperation mit der Stadt Augsburg und dem Schulwerk der Diözese Augsburg ist ein gutes Beispiel dafür, wie regionale Partnerschaft konkret funktionieren kann. Unser gemeinsames Ziel muss sein, den jungen Menschen in unserer Region verlässliche und wohnortnahe Bildungsangebote zu ermöglichen“, erklärt Landrat Martin Sailer.

### **Wichtige Entlastung bis zur neuen Realschule in Lechhausen**

Für die CSU-Stadtratsfraktion ist die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten auch mit Blick auf die geplante neue Realschule in Lechhausen von besonderer Bedeutung. Der Neubau im Augsburger Osten bleibt ein zentrales bildungspolitisches Ziel. Bis zu dessen Fertigstellung werden jedoch dringend zusätzliche Schulplätze benötigt. Ein weiterer Realschulzug am Standort der Bischof-Ulrich-Realschule könnte dazu beitragen, den bestehenden Bedarf abzufedern und die Übergangszeit deutlich zu entschärfen.

„Wir setzen uns seit mehr als 20 Jahren für eine Realschule im Augsburger Osten ein. Dieses Ziel verfolgen wir konsequent weiter. Gleichzeitig dürfen wir die Familien bis zur Fertigstellung nicht alleinlassen. Deshalb brauchen wir pragmatische Zwischenlösungen, die schnell zusätzliche Kapazitäten schaffen. Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis und dem Schulwerk ist hierfür ein wichtiger Baustein. Sie kann die notwendige Interimslösung für Lechhausen spürbar entlasten“, unterstreicht Ruth Hintersberger.

## **Gemeinsam Verantwortung übernehmen**

Die CSU-Stadtratsfraktion dankt der Stadt Augsburg, dem Landkreis Augsburg und dem Schulwerk der Diözese Augsburg ausdrücklich für die Bereitschaft, gemeinsam an der Umsetzung zusätzlicher Realschulkapazitäten zu arbeiten. Nun gilt es, die erforderlichen planerischen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen zügig zu klären und das Vorhaben konsequent voranzubringen.

„Unser Anspruch ist klar: Nicht Zuständigkeiten dürfen im Mittelpunkt stehen, sondern die Zukunft unserer Kinder. Die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Landkreis und kirchlichem Schulträger zeigt, wie moderne Bildungspolitik funktionieren muss – partnerschaftlich, lösungsorientiert und über kommunale Grenzen hinweg“, so Ruth Hintersberger abschließend.